



Jahresbericht Rapport annuel 2014



S P I T E X

*Hilfe und Pflege zu Hause
Aide et soins à domicile*

Biel-Bienne Regio

Leubringen/Magglingen
Extrud/Macolin
Biel
Bienne

Pisterien/Lönggau
Perles/Lönggau

Inhaltverzeichnis

Sommaire

- 2** Strategische Ziele erreicht
- 3** Les objectifs stratégiques sont atteints
- 4** Grosse Herausforderungen in kurzer Zeit gemeistert !
- 7** De grands défis maîtrisés en peu de temps
- 11** Humain Ressources
- 13** Ressources Humaines
- 15** Case Management in der komplexen Versorgung
- 16** Le case management dans les situations de soins complexes
- 17** Kompetenzteam Psychiatrie
- 18** Team de compétences psychiatrie
- 20** Spitex für Kleine wird immer grösser !
- 21** Les soins pour les petits prennent toujours plus d'ampleur
- 22** Neuer Standort Pieterlen/Lengnau
- 23** Nouvelle antenne à Perles/Longeau
- 24** Bildung/Weiterbildung
- 25** Formation/formation continue
- 26** Hausarzt und Spitex
- 27** Médecin de famille et Spitex
- 28** Spitex-Spitin, die Zusammenarbeit mit dem Spitalzentrum Biel
- 30** « Spitex-Spitin », la collaboration avec l'hôpital de Bienne
- 31** Rückblick Finanzen 2014
- 33** Rétrospective sur les finances 2014
- 36** Jahresabschluss/Bilan annuel
- 38** Vereinsrechnung/Comptes de l'association
- 44** Vorstand Spitex Biel-Bienne Regio/Comité Spitex Biel-Bienne Regio
- 45** Liste der Spender und Gönner/Liste des donateurs
- 46** Spitex Biel-Bienne Regio

Fotos: Thomas Hugli, Biel/Bienne
www.hugliphotography.ch



Strategische Ziele erreicht

Die Ende 2013 auferlegten Sparmassnahmen forderten den Vorstand zusammen mit dem Geschäftsleiter zu intensiven strategischen Überlegungen: Wie positioniert sich die öffentliche Spitex Biel-Bienne Regio im Bereich Hauswirtschaft? Ab 2014 legte uns nämlich die GEF 2 Leistungsverträge vor, einer für die Pflege und einer für die Hauswirtschaft. Wir haben beschlossen, beide Verträge zu unterzeichnen und so weiterhin ohne finanziellen Verlust unseren Klienten ein umfassendes Angebot offerieren zu können. Dies ist der Geschäftsleitung erfolgreich gelungen. Leider nicht ohne Mitarbeitende zu entlassen, was wir natürlich bedauern. Im Gegenzug konnten jedoch im Bereich Pflege mehr Fachpersonen angestellt werden. (Mehr dazu im Bericht des Geschäftsleiters.)

Es ist insbesondere dem Geschäftsleiter Markus Irniger mit seinem Team zu verdanken, dass im Jahr 2014, trotz den aussergewöhnlichen Bedingungen, wie nicht planbarer Leistungsbezug in Hauswirtschaft und Pflege, Personalmangel oder -überschuss, Liquiditätsunsicherheit, am Ende ein positiver Jahresabschluss präsentiert werden kann. Im Weiteren musste die Neubesetzung der Führungsstelle Betriebsmanagement sichergestellt werden.

Dem Vorstand ist es ein wichtiges Anliegen, die Geschäftsleitung in all diesen Bereichen kompetent zu unterstützen, um der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet jederzeit eine hohe qualitative Spitexversorgung zu gewährleisten. Dabei ist auch eine gute Zusammenarbeit mit sämtlichen Anbietern des Gesundheitswesens von Bedeutung.

Der Verein

Die Mitgliederversammlung im Mai 2014 fand wiederum in der Résidenz au Lac in Biel statt. Es wurden die Jahresberichte, sowie die Vereinsrechnung 2013 genehmigt. Anschliessend wurde mit den anwesenden Mitgliedern ein gemütlicher Abend verbracht.

Dank der Geschäftsleitung und dem Personal

Dem Geschäftsleiter Markus Irniger gebührt besonderer Dank für seinen ausserordentlichen Einsatz in Bezug auf Erreichen der geforderten Ziele trotz den erschwerten Bedingungen. Der Dank verdienen auch all die engagierten, flexiblen und verständnisvollen Mitarbeitenden, die oft das Unmögliche möglich machen und für unsere Qualität vor Ort stehen.

Martin Wiederkehr
Präsident

Les objectifs stratégiques sont atteints

A la fin de l'année 2013, suite aux mesures d'économies imposées par le canton, le Comité en collaboration avec la Direction a entrepris une réflexion stratégique conséquente sur le positionnement de Spitex Biel-Bienne Regio, organisation d'utilité publique, dans le domaine de l'aide ménagère. Dès 2014, la DSPPS nous a soumis 2 contrats de prestations, l'un pour les soins, l'autre pour l'aide-ménagère. Le Comité a décidé de signer les deux contrats afin de continuer à offrir à nos clientes et à nos clients des prestations complètes tout en évitant les pertes financières pour notre organisation. La Direction a réussi ce pari, sans toutefois pouvoir éviter de prononcer des licenciements de personnel extrêmement regrettables. A contrario, dans le domaine des soins, plus de professionnelles ont pu être engagées (voir le rapport du Directeur).

Dans des conditions particulières et non prévisibles, comme l'acquisition de prestations dans le domaine de l'aide ménagère et des soins, manque de personnel et incertitude dans le domaine des liquidités, nous remercions le Directeur Markus Irniger et son équipe d'avoir réussi à présenter en fin d'année un résultat annuel positif ainsi que d'avoir assuré la nouvelle occupation du poste de responsable de l'organisation et directrice adjointe.

Le Comité se préoccupe de soutenir la Direction avec compétence dans tous ces domaines afin de garantir à la population de notre région des prestations de soins à domicile d'une qualité élevée en tout temps. Pour atteindre ce but, la bonne collaboration avec les prestataires de services de santé revêt une grande signification.

L'association

En mai 2014, l'assemblée générale a eu lieu une nouvelle fois à la Résidence au Lac à Bienne. Après avoir approuvé les rapports annuels et les comptes 2013, les membres présents se sont retrouvés pour passer une soirée conviviale.

Remerciements à la Direction et au personnel

Pour terminer, il convient d'adresser des remerciements particuliers au Directeur M. Markus Irniger pour son extraordinaire engagement et l'atteinte des objectifs fixés malgré les conditions difficiles. Nos remerciements vont également à notre personnel engagé, flexible et compréhensif qui souvent rend l'impossible possible et garantit la qualité sur le terrain.

Martin Wiederkehr
Président

Grosse Herausforderungen in kurzer Zeit gemeistert !

Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt vom Ausstieg des Kantons Bern, als Leistungsvertragspartner, im Bereich der Hauswirtschaft und sozialbetreuerischen Massnahmen. Der politische Entscheid wurde im November 2013 im Grossen Rat gefällt. Konkret wurde entschieden, dass sich der Kanton Bern aus der Finanzierung der hauswirtschaftlichen Leistungen ab dem 1. April 2014 verabschiedet und somit Geld spart. Zusätzlich wurden bei der Versorgungspflicht die Beiträge um 25 % gekürzt. Das führte bei der Spitex Biel-Bienne Regio dazu, dass wir innert kürzester Zeit ein neues finanziell tragfähiges Modell entwickeln mussten, um weiterhin die hauswirtschaftlichen Leistungen anbieten zu können. Leider führten weitreichende interne Umstellungen in der Organisation dazu, dass wir im Verlauf des Frühjahrs 2014 12 Mitarbeitende entlassen mussten. Wir verloren im Verlauf vom Jahr 2014 27 % Leistungsstunden. Das entspricht ca. 7000 Leistungsstunden die wir weniger erbringen konnten. Die Frage bleibt, wer erledigt jetzt diese hauswirtschaftlichen Leistungen bei unseren Klienten und was könnten die Folgen sein ? Besteht zum Teil die Gefahr von Verwahrlosung ? Entsteht eine frühzeitige Verlagerung von Klienten in eine stationäre Institution und wie hoch sind die Mehrkosten ? Antworten werden schwierig zu finden sein ! Die Politik des Kantons Bern steht mit diesem Entscheid des Ausstiegs aus der Finanzierung der hauswirtschaftlichen Leistungen alleine auf weiter Flur. Kein anderer Kanton hat bisher solche Sparmassnahmen getroffen. Hoffen wir auf keine Signalwirkung !

Entwicklung der Pflegestunden

Im Bereich der Pflegeleistungen erlebten wir im abgelaufenen Jahr ein grosses Wachstum mit über 12 % Zunahme der Leistungsstunden. In einem personell schwierigen Umfeld eine grosse Herausforderung, die unseren Mitarbeitenden alles abverlangt hat.

Kompetenzteam ambulante Psychiatrie

Wir starteten anfangs Jahr 2014 mit unserem Kompetenzteam ambulante Psychiatrie. Im Verlauf des Jahres konnten wir das Team vergrössern und konsolidieren. Die Leistungsstunden nahmen kontinuierlich zu. Die Zusammenarbeit mit diversen Zuweisern wie UPD (Universitärer Psychiatrischer Dienst) und Institutionen, wie auch den Psychiatern auf dem Platz Biel, hat sich positiv entwickelt.

Kinderspitex

Bei der Kinderspitex verzeichneten wir im letzten Jahr ein grosses Wachstum bei den Pflegestunden von 72 %. Einerseits hatten wir wesentlich mehr Kinder zu betreuen und andererseits steigerten wir die Nachteinsätze erheblich. Die Kinderspitex wird immer mehr zum 24-Stunden Betrieb.

Verbesserte Dienstleistungs- und Kundenorientierung als Ziel

Im letzten Jahr haben wir uns die Frage gestellt, wie wir unsere Einsatzplanung zu Gunsten unserer Klienten verbessern und optimieren können. Dabei verfolgten wir gleich mehrere Ziele: Einerseits ist es uns ein grosses Anliegen, die Kontinuität bei den Klientenbesuchen zu verbessern, andererseits wollen wir auch für unsere Mitarbeitenden die Planbarkeit von Beruf und Freizeit verbessern. Beide Ziele die wir erreichen wollen führen dazu, dass wir unsere Produktivität verbessern können. Ein weiteres Ziel haben wir ebenfalls mit unserem Projekt Servicecenter verfolgt: Eine Verbesserung der Dienstleistungsqualität gegenüber unseren Klienten und Zuweiser. Eine schnellere und umfassende Beantwortung von Anfragen sowie eine bessere Erreichbarkeit.

Beide Projekte wurden im Februar 2015 umgesetzt. Mehr dazu im Jahresbericht vom kommenden Jahr.

Schlüsseltresore

Im Herbst wurden die Schlüsseltresore bei unseren Klienten eingeführt, die in vielen Spitexorganisationen bereits eine Selbstverständlichkeit sind. Die vor Ort gesichert deponierten Schlüssel sind ein grosser Vorteil sowohl für unsere Klienten wie auch für unsere Spitexmitarbeitenden.

Ergebnisse aus der Kundenzufriedenheitsumfrage

Die öffentlichen Spitexorganisationen des Kantons Bern führen im 2-Jahres-Rhythmus eine Kundenzufriedenheits-Umfrage durch. Die Firma empiricon, AG für Personal- und Marktforschung, Bern, ist dabei unser Partner. Im November 2014 verschickten wir 890 Fragebogen an unsere Klienten zusammen mit einem Fragebogen für die nahestehenden Bezugspersonen. 41 % dh. 365 Klientinnen und Klienten und 28,3 % dh. 242 Bezugspersonen haben die Fragen beantwortet. Dies bedeutet einen um 3 % höheren Rücklauf als der gesamte Kanton Bern.

Der Gesamtzufriedenheitsindex der Klientinnen und Klienten liegt bei einer Skala von 100 bei 84 % (Gesamtspitex 87 %) und der Index der nahestehenden Bezugspersonen

bei 81 % (Gesamtspitex 85 %). Ebenfalls erfreulich sind die Werte bei den Themen :

Engagement/Motivation	87 %
Unterstützung	85 %
Betreuungsqualität	85 %
Kommunikation	85 %
Änderungen	84 %

Zusätzliche anonymisierte Erhebungen in Bezug auf die Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten und ihren Bezugspersonen sowie die Auswertung der persönlichen Bemerkungen geben uns wertvolle Erkenntnisse für die künftige Ausrichtung und Strategie der Spitex Biel-Bienne Regio.

Einheitliches Auftreten unserer Mitarbeitenden

Auf Ende Jahr 2014 kleideten wir unsere Mitarbeitenden in dunkelblaue Poloshirts ein. Wir wollen bei unseren Klienten wie auch in der Öffentlichkeit ein einheitliches und professionelles Bild unserer Organisation vermitteln und gleichzeitig unseren Mitarbeitenden eine qualitativ hochstehende Berufsbekleidung mitgeben.

Austritt der Betriebsmanagerin Frau Barbara Feller-Schwab

Unsere Betriebsmanagerin und stellvertretende Geschäftsleiterin Frau Barbara Feller-Schwab hatte nach mehr als 10 Jahren Tätigkeit für die Spitex Biel-Bienne Regio entschieden, sich beruflich neu zu orientieren und verliess deshalb auf Ende Jahr 2014 unser Unternehmen. Ich danke Ihr für den unermüdlichen Einsatz und die grosse Leistung die sie zu Gunsten der Spitex erbracht hat.

Grosser Dank an unsere Mitarbeitenden

Ein herzlicher und grosser Dank geht an unsere Mitarbeitenden. Sie haben einmal mehr Grossartiges geleistet und wiederholt das Unmögliche möglich gemacht. Für Ihren unermüdlichen Einsatz bei jedem Wetter, in jeder Situation, danke ich Ihnen herzlich. Unsere Klientinnen und Klienten sind jeden Tag auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Markus Irniger
Geschäftsleiter

De grands défis maîtrisés en peu de temps

Prestations d'aide ménagère et d'accompagnement social

L'année 2014 a été marquée par le retrait du canton de Berne comme partenaire contractuel pour les prestations du domaine de l'aide ménagère et de l'accompagnement social. La décision politique a été prise en novembre 2013 par le Grand Conseil qui a conclu que dès le 1er avril 2014, pour des raisons d'économies, le canton de Berne ne subventionnerait plus les prestations d'aide ménagère. Parallèlement, les contributions versées pour l'obligation de prise en charge ont été réduites de 25 %. Suite à ces mesures, Spitex Biel-Bienne Regio s'est attelé à développer, dans un laps de temps très court, un nouveau modèle financier économiquement viable afin de continuer à offrir des prestations d'aide ménagère. Courant 2014, des changements conséquents au niveau de l'organisation interne nous ont malheureusement obligés à licencier 12 collaboratrices et collaborateurs. Au cours de l'année 2014, nous avons perdu 27 % de nos heures de prestations d'aide ménagère, c'est-à-dire 7000 heures d'interventions en moins. La question de savoir qui comble la lacune engendrée par la perte de ces prestations d'aide ménagère et quelles en seront les conséquences pour nos clients reste ouverte. La probabilité de clochardise n'était-elle pas accrue pour certains de ces clients ? D'autres clients seront-ils transférés plus rapidement en structure stationnaire engendrant des coûts supplémentaires difficiles à chiffrer ? Les réponses à ses questions seront délicates à trouver. Avec cette décision de retrait du subventionnement des prestations d'aide ménagère la politique bernoise se trouve désespérément seule car aucun autre canton n'a pris de telles mesures d'économie et nous espérons qu'il n'y aura pas d'effet boule de neige.

Progression des heures de soins

Durant l'année écoulée, il y a eu une croissance importante dans le domaine des prestations de soins avec une augmentation de plus de 12 % d'heures : Dans cet environnement difficile, cette croissance a représenté un grand défi pour nos collaborateurs et nos collaboratrices et a exigé beaucoup d'investissement.

Team de compétence en psychiatrie ambulatoire

Début 2014, notre team de compétence en psychiatrie ambulatoire s'est mis en marche. Dans le courant de l'année, l'équipe s'est agrandie et consolidée en phase avec une augmentation continue des heures de prestations. La collaboration avec différents prescripteurs comme le SPU (Service Psychiatrique Universitaire), d'autres institutions référentes et les psychiatres de la place de Bienne a pu se développer positivement.

Soins pédiatriques à domicile

Les Soins pédiatriques à domicile ont augmenté leurs heures de prestations de 72 % et ont connu une grande croissance. D'une part, il y a eu beaucoup plus d'enfants à soigner et d'autre part les interventions durant la nuit se sont massivement accrues entraînant la structure des Soins pédiatriques à domicile à fonctionner 24h sur 24.

Notre objectif: de meilleures prestations pour le client

L'année passée, nous nous sommes interrogés sur l'amélioration et l'optimisation de la planification des interventions en faveur de nos clients. Ce projet répond à plusieurs objectifs: D'une part, nous souhaitons améliorer la continuité des interventions chez nos clients et d'autre part nous voulons offrir à notre personnel une meilleure gestion du temps entre la vie de famille et la vie professionnelle. Au final, notre productivité doit s'améliorer par l'atteinte de ces deux objectifs.

Le projet de mise en place d'un Servicecenter a constitué un autre objectif, motivé par l'amélioration de notre prestation de service pour nos clients et pour nos référents.

Le Servicecenter doit répondre aux demandes plus rapidement, plus complètement et satisfaire aux critères d'une meilleure atteignabilité téléphonique. Ces deux projets seront concrétisés en février 2015 et nous ferons part de nos expériences dans le prochain rapport annuel.

Coffres à clefs

En automne, les coffres à clefs ont été introduits chez nos clients. Dans beaucoup d'organisations Spitex l'utilisation de ces coffres est déjà une évidence. Le dépôt sécurisé des clés sur place constitue un avantage aussi bien pour nos client(e)s que pour nos collaboratrices et collaborateurs.

Résultats de l'enquête de satisfaction clients

Les organisations d'aide et de soins à domicile d'utilité publique du canton de Berne effectuent à un rythme biannuel une enquête de satisfaction clients en partenariat avec l'institut de recherche et de sondage empiricon. En novembre 2014, 890 questionnaires ont été envoyés à nos client(e)s. Le questionnaire était accompagné d'un questionnaire spécifique pour les personnes de référence. 41 % de nos client(e)s – 365 personnes – et 28,3 % des personnes de référence – 242 personnes – ont répondu à nos questions ce qui représente un taux de retour des questionnaires de 3 % plus élevé que pour l'ensemble du canton de Berne



L'indice de satisfaction des clientes et des clients s'élève à 84 % par rapport à un maximum de 100 % (total Spitex 87 %). L'indice de satisfaction des proches, personnes de référence s'élève à 81 % (total Spitex 85 %). Les résultats obtenus pour les thèmes suivants sont également réjouissants :

Engagement/motivation	87 %
Soutien	85 %
Qualité de la prise en charge	85 %
Communication	85 %
Changement	84 %

Des résultats complémentaires anonymisés au sujet des besoins de nos client(e)s et de leurs personnes de référence ainsi que l'évaluation des remarques personnelles du questionnaire nous donnent de précieuses indications pour la poursuite du développement stratégique de Spitex Biel-Bienne Regio.

Notre image auprès des clients

A la fin 2014, nous avons fourni à nos collaboratrices et à nos collaborateurs des polo-shirts bleus foncés. Notre organisation veut communiquer au public et à nos client(e)s une image professionnelle et homogène tout en mettant à disposition du personnel des vêtements professionnels de qualité pour effectuer les interventions.

Départ de Madame Barbara Feller-Schwab, responsable de l'organisation

Après plus de 10 années d'activité pour Spitex Biel-Bienne Regio, notre responsable de l'organisation et directrice adjointe, Madame Barbara Feller-Schwab a décidé de donner une nouvelle orientation à sa carrière professionnelle et a quitté notre organisation à la fin 2014. Je la remercie pour son infatigable engagement et pour la qualité de sa prestation.

Un grand merci à nos collaboratrices et collaborateurs

Un grand et chaleureux merci à tous nos collaboratrices et collaborateurs. Une fois de plus, ils ont été formidables en rendant l'impossible possible. Je leur adresse un immense merci pour leur infatigable engagement, par tous les temps, dans toutes les situations, car chaque jour nos clientes et nos clients dépendent de leur soutien.

Markus Imniger
Directeur

Human Resources

Das Jahr 2014 war geprägt von Veränderungen. Stark betroffen waren wir als Spitex-Organisation von den Sparmassnahmen des Kantons Bern. Die per 1.4.2014 umgesetzten Sparpakete zwangen uns, im hauswirtschaftlichen Bereich einschneidende Veränderungen vorzunehmen. Davon waren leider auch unsere geschätzten Mitarbeitenden betroffen. Es war uns ein ganz besonderes Anliegen, möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten und unseren Klienten auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Dienstleistung anbieten zu können. Nach intensiven Bemühungen aller am Prozess Beteiligten, einer umfassenden Analyse der Ausgangslage und der Prüfung zahlreicher Varianten ist es uns gelungen, den hauswirtschaftlichen Bereich in der gewohnten Qualität weiterführen zu können und einen grossen Teil der bedrohten Arbeitsplätze zu erhalten. Leider mussten wir trotz allen Bemühungen unsererseits 12 Mitarbeitenden per Ende April 2014 die Kündigung aussprechen.

Alle Mitarbeitende wurden in diesem für sie sehr belastenden Prozess sowie bei der Stellensuche durch unsere HR-Abteilung unterstützt. So haben wir allen Mitarbeitenden Coachings, Bewerbungstrainings sowie eine Überprüfung der Bewerbungsunterlagen angeboten, ihnen den Umgang mit den Job-Internet-Suchportalen erklärt, sie auf vakante Stellen aufmerksam gemacht und verwandte Betriebe in der Region nach freien Stellen angefragt und angeschrieben. Unsere intensiven Bemühungen haben insofern Früchte getragen, als jede Mitarbeitende, welche die Kündigung erhalten hat, nahtlos eine neue Stelle gefunden hat.

Nebst den Entlassungen, welche unsere bestehenden Mitarbeitenden sehr belastet und verunsichert hat, führten auch andere zwingend notwendige Anpassungen und Veränderungen in den Arbeitsprozessen zu Unsicherheit. Gefragt sind in Veränderungsprozessen Veränderungsbereitschaft und Mut, sich mit Neuem auseinander zu setzen und Neues zu lernen sowie gewohnte Pfade zu verlassen. Unser Augenmerk lag darum im vergangenen Jahr darin, unsere Mitarbeitenden frühzeitig mit ins Boot zu holen, ihnen die Notwendigkeit der anstehenden Veränderung aufzuzeigen und sie über die Resultate der getroffenen Massnahmen regelmässig zu informieren. Ganz wichtig war uns dabei, stets ein offenes Ohr für Fragestellungen, Unsicherheiten und Verbesserungsvorschläge zu haben und umgehend Lösungen umzusetzen.

Veränderung wird uns immer begleiten und uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellen. Wir alle sind gefragt, uns den Herausforderungen zu stellen und unseren Klienten, ungeachtet der politischen Massnahmen und des vorhandenen Spardrucks, auch in Zukunft eine qualitativ hochstehende Pflege garantieren zu können. Nur so können unsere Mitarbeitenden Tag für Tag die äusserst anspruchsvolle Tätigkeit zum Wohle unserer Klienten mit Freude und motiviert wahrnehmen

und wir als Spitex auf dem Arbeitsmarkt unser Image als interessante Arbeitgeberin aufrechterhalten.

Dienstjubiläen/Pensionierungen :

5 Jahre	01.01.2014	Joder Franziska	15 Jahre	04.01.2014	Mathez Monique
	01.04.2014	Ihly-Ingold Pia		15.02.2014	Hachen Marianne
	01.01.2014	Nicolet Anna		01.09.2014	Rollier Silvia
	01.10.2014	Wegmüller Rita		01.10.2014	Schraner Sylvia
	01.01.2014	Topal Özden		04.10.2014	Antonello Patricia
	15.10.2014	Débely Raphaela			
	01.03.2014	Maurer Francine		20 Jahre	18.04.2014
01.12.2014	Rihs Roland		01.11.2014	Grimano Maud	
10 Jahre	01.02.2014	Trafelet Franziska	30 Jahre	17.07.2014	Abrecht Erika
	01.03.2014	Kaufmann Ursula			
	01.06.2014	Knecht Alexandra	Pensionierung		
	01.11.2014	Berger Nicole	20.10.2014	Liechti Marianne	
			01.11.2014	Eggmann Marlies	

*Nicole Broennimann
Leiterin HR*



Ressources Humaines

L'année 2014 a été marquée par le changement à cause des mesures d'économies décidées par le canton de Berne. Ces mesures, réalisées le 01.04.2014, ont obligé notre organisation d'aide et de soins à domicile à prendre des décisions incisives dans le domaine de l'aide ménagère. Malheureusement, nos très estimés collaborateurs et collaboratrices ont également été affectés. Nous avions à cœur de conserver le plus grand nombre possible de places de travail afin de toujours offrir à nos clients dans le futur une prestation de grande qualité. Tous les participants au processus décisionnel ont fourni des efforts intensifs et suite à une analyse approfondie de la situation avec l'évaluation de nombreuses variantes, nous avons finalement réussi le pari de poursuivre l'activité dans le domaine de l'aide ménagère en maintenant la qualité habituelle et en conservant la plus grande partie des places de travail menacées. Cependant, malgré tous nos efforts, nous avons été dans l'obligation de licencier, à la fin avril 2014, 12 collaborateurs et collaboratrices.

Les Ressources humaines ont été à l'écoute pour permettre aux personnes concernées d'affronter ce douloureux processus. Grâce à des coachings, des entraînements à la postulation et une évaluation de la documentation de recherche d'emploi tous ces collaborateurs et collaboratrices ont été soutenu pour la recherche d'un nouveau poste de travail. Suite à l'explication du fonctionnement du site internet de recherche d'emploi Job Portail, les personnes concernées ont été aiguillées sur les places de travail vacantes. Tous nos efforts ont porté leur fruits quand chaque personne licenciée a pu retrouver de suite une place de travail sans transition aucune !

Outre les licenciements pesants et désécurisants pour notre personnel resté place, d'autres changements et adaptations nécessaires dans les fonctionnements ont contribué à faire monter le sentiment d'insécurité. Les processus de changement nécessitent de la disposition au changement, du courage pour appréhender et apprendre de nouvelles choses ainsi que l'abandon des sentiers connus. En 2014, notre attention a été focalisée sur la nécessité d'y associer nos collaboratrices et nos collaborateurs suffisamment tôt pour les convaincre du besoin de ces changements futurs et pour les informer régulièrement des résultats obtenus par rapport aux mesures prises. Notre oreille a été attentive pour répondre aux questions, aux insécurités et aux propositions d'amélioration qui ont conduit à la mise en œuvre de solutions immédiates.

A l'avenir, le changement nous accompagnera toujours en nous posant de nouveaux défis. Notre positionnement se révèle important pour garantir à nos client(e)s des soins d'une grande qualité sans considération des mesures politiques et des pressions à l'économie. Dirigé par cet esprit là, notre personnel pourra jour après jour effectuer

un travail extrêmement exigeant avec joie et motivation pour le bien de nos clients. Grâce aux collaboratrices et aux collaborateurs animés par cet esprit, Spitex gardera une image d'employeur attractif sur le marché de travail.

Jubilaires/départs à la retraite

5 ans	01.01.2014	Joder Franziska	15 ans	04.01.2014	Mathez Monique
	01.04.2014	Ihly-Ingold Pia		15.02.2014	Hachen Marianne
	01.01.2014	Nicolet Anna		01.09.2014	Rollier Silvia
	01.10.2014	Wegmüller Rita		01.10.2014	Schraner Sylvia
	01.01.2014	Topal Özden		04.10.2014	Antonello Patricia
	15.10.2014	Débely Raphaela			
	01.03.2014	Maurer Francine		20 ans	18.04.2014
01.12.2014	Rihs Roland	01.11.2014	Grimano Maud		
10 ans	01.02.2014	Trafelet Franziska	30 ans	17.07.2014	Abrecht Erika
	01.03.2014	Kaufmann Ursula			
	01.06.2014	Knecht Alexandra			
	01.11.2014	Berger Nicole			
			Départs à la retraite	20.10.2014	Liechti Marianne
				01.11.2014	Eggmann Marlies

Nicole Broennimann
Responsable RH



Case Management in der komplexen Versorgung

Die ambulante Versorgung wird aus vielfältigen Gründen immer komplexer. Durch die demographische Entwicklung haben wir eine Gesellschaft mit zunehmend älteren, gebrechlichen und oft mehrfach erkrankten Menschen. Leider leben immer mehr von ihnen in Einsamkeit, ohne tragbares Netz aus Familie und Angehörigen in das sie sich in Zeiten der Schwäche fallen lassen können.

Pflegende Angehörige und das Umfeld des Klienten sind enorm gefordert und kommen an die Grenzen ihrer Kräfte.

Spitex Biel- Bienne Regio hat mit dem 2013 eingeführten Case Management ein Zeichen gesetzt und bietet damit der kalten Brise im Gesundheitswesen die Stirn. Schwierige Versorgungssituationen werden im Case Management gezielt und frühzeitig ganzheitlich erfasst und Massnahmen eingeleitet. Ziel ist es, möglichst alle offensichtlich, aber auch verschüttete Ressourcen zu erschliessen und die Versorgung im Sinne der Bedürfnisse des Klienten zu optimieren.

Neben den Pflegeleistungen vernetzen wir gezielt mit den richtigen, ergänzenden Unterstützungsangeboten und koordinieren aktiv die Leistungen.

Intensiv haben wir uns aus den gewonnenen Erkenntnissen heraus mit der Ausarbeitung von zukunftsweisenden Verbesserungsmassnahmen beschäftigt. Palliative Care und die kompetente, umsichtige Bedarfsabklärung sind für die Pflege Schwerpunktthemen des Jahres gewesen. Mit Beginn 2015 freuen wir uns auf die Umsetzung, für welche wir wiederum unsere vereinten Kräfte mobilisieren werden um den hoch gesteckten Zielen näher zu kommen.

Durch das proaktivere Handeln sind im vergangenen Jahr das Bewusstsein und auch die Freude an der interprofessionellen Zusammenarbeit bei den Mitarbeitenden enorm gewachsen. Wir versuchen vermehrt an einem Strang zu ziehen sowie unsere Kraft zu bündeln, um mit Mut und Elan den vielfältigen Herausforderungen der Zukunft entgegen zu treten.

*Maaïke Gafner
Case Managerin*

Le case management dans les situations de soins complexes

Les soins ambulatoires deviennent de plus en plus complexes pour de nombreuses raisons. Si on s'en réfère à l'évolution démographique, notre société comptera dans le futur des personnes de plus en plus âgées et fragiles présentant des poly-pathologies. Malheureusement, la plupart d'entre elles vivent seules : le réseau familial solidaire composé de la famille et des proches, sur lequel elles pourraient s'appuyer dans des temps de faiblesse, est inexistant. Les proches aidants et l'entourage de nos clients sont extrêmement sollicités car ils se heurtent à leurs limites et sont parfois à bout de forces.

En introduisant le case management en 2013, Spitex Biel- Biemme Regio a posé un signe qui fait front à cette brise glaciale soufflant dans le monde de la santé.

Le case management identifie le plus tôt possible des situations de soins difficiles et les évalue de manière globale pour poser des objectifs et des mesures de soins. Dans ce processus, il identifie l'ensemble des ressources du client, les ressources existantes et les ressources enfouies, pour améliorer la prise en charge en fonction des besoins.

Outre les prestations de soins, le travail se fait en réseau de manière ciblée avec des prestataires disposant d'offres complémentaires et les prestations sont activement coordonnées.

En travaillant de manière intensive, sur la base de faits observés et issus de notre pratique professionnelle, nous avons élaboré et mis en pratique des mesures d'amélioration orientées sur le futur. Les soins palliatifs et une évaluation des besoins exécutée avec professionnalisme et discernement ont constitué des thèmes clés durant toute l'année. Avec le début 2015, nous nous réjouissons de la mise en pratique de nos projets qui nous obligera à mobiliser nos forces communes afin d'approcher de la réalisation de nos objectifs élevés.

L'année passée, grâce à une gestion proactive, la prise de conscience et le plaisir à la collaboration interprofessionnelle a énormément grandi chez les collaboratrices et les collaborateurs. De plus en plus, nous tirons tous à la même corde et concentrons nos forces afin de faire face avec courage et ardeur aux multiples défis qui nous attendent dans le futur.

Maike Gafner
Spécialiste en case management

Kompetenzteam Psychiatrie

Das Jahr 2014 war geprägt von der Implementierung des Kompetenzteam Psychiatrie in die Abläufe der Spitex Biel-Bienne Regio. Dabei galt es verschiedene Schnittstellen zu klären und die Zusammenarbeit zu etablieren. In der Zwischenzeit ist das Team in diese Abläufe integriert.

Ein weiteres Ziel für das Jahr war die Umsetzung des Konzeptes des Fachkompetenzteam, mit Zielen der pflegetherapeutischen Gesprächen wie Psychoedukation, Gespräche mit den Angehörigen und Klienten, Ärzten, Institutionen, Beiständen, Sozialarbeitern sowie der Medikamentenabgabe und der Unterstützung der Klienten im Alltag. Anlässlich einer Supervision konnte bei der Evaluation des Konzeptes festgestellt werden, dass viele Ziele erreicht wurden, aber noch einige Punkte anzupacken sind. Insbesondere sind das die Punkte der Erreichbarkeit und Weiterbildung.

In diesem Jahr haben zwei Mitarbeiterinnen gekündigt, an deren Stelle konnte eine neue qualifizierte Kollegin gefunden werden. Eine zweite Fachfrau wird im März 2015 zum Team stossen. Beide neuen Teammitglieder sind erfahrene diplomierte Psychiatriepflegepersonen und werden mit der Erfahrung und ihrem Wissen das Kompetenzteam verstärken.

Dass das Psychiatrieteam in Biel angekommen ist zeigt die stetig wachsende Nachfrage an den angebotenen Leistungen. Dadurch gab es Zwischenzeitlich immer wieder Engpässe, die mit viel Einsatz der Teammitglieder gemeistert wurden. An dieser Stelle möchte ich mich bei ihnen bedanken.

Für das Jahr 2015 wird der Ausbau der bereits eingeleiteten Zusammenarbeit mit den Institutionen im Einzugsgebiet Biel, Evillard, Magglingen sowie Pieterlen und Lengnau im Vordergrund stehen, um das Angebot für unsere Klienten zu optimieren und auszubauen.

Daniel Stucki

Leiter ambulante Psychiatrie

Team de compétence psychiatrie

L'année 2014 a été marquée par la consolidation de l'équipe de compétence en soins psychiatriques au sein des structures existantes de Spitex Biel-Bienne Regio. Il y a eu des interfaces à clarifier ainsi que des collaborations à établir, mais, dans l'intervalle, l'équipe est bien établie dans l'ensemble des structures.

La mise en pratique du concept des soins psychiatriques ambulatoires a constitué un autre objectif, à savoir : Mener des entretiens thérapeutiques et psycho éducatifs, mener des entretiens avec la famille, les clients, les médecins, les institutions, les tuteurs, les assistants sociaux, administrer des médicaments et soutenir le client dans les activités de la vie quotidienne. Suite à une supervision destinée à évaluer notre concept, nous avons pu constater que beaucoup de nos objectifs étaient atteints mais qu'il y avait encore des points ouverts ayant trait à la joignabilité et à la formation continue.

En cours d'année, deux collaboratrices ont donné leur démission. Pour les remplacer, une première nouvelle collègue qualifiée a pu être recrutée et une deuxième professionnelle rejoindra notre équipe en mars 2015. Les deux nouvelles recrues sont des professionnelles expérimentées en soins psychiatriques qui, grâce à leur savoir être et leur savoir faire, vont renforcer le team de compétence.

La demande toujours croissante en prestations de soins psychiatriques démontre que notre équipe de soins psychiatriques ambulatoire est bien établie dans la ville de Bienne. Par ailleurs, l'augmentation de la charge de travail a occasionné plusieurs passages serrés qui ont été admirablement assumés par les membres de l'équipe. Je saisis ici l'occasion pour les remercier de leur engagement.

L'année 2015 nous occupera en priorité à développer des collaborations avec les institutions de la région de Bienne, d'Evilard Macolin et de Perles/Longeau afin d'optimiser et de développer notre offre de prestations pour nos clients.

Daniel Stucki

Responsable des soins psychiatriques ambulatoires



Spitex für Kleine wird immer grösser !

Jedes Jahr betreut die Kinderspitex in Biel, Region Seeland und Berner Jura mehr Kinder – 2014 waren es 69. Die Pflegestunden bei den kleinsten Spitexklienten nahmen um 72 % zu im Vergleich zum Vorjahr, auch, weil wir bei mehreren Kindern regelmässig Nachtdienste leisteten. Dies sind schwer kranke oder behinderte Kinder, welche auch nachts Pflege und Überwachung brauchen. Wir ermöglichen ihren Eltern so, einzelne Nächte durchzuschlafen und Energie zu tanken für den Tag.

Das Team der Kinderspitex ist angewachsen auf 15 Pflegefachfrauen Pädiatrie in Teilzeitanstellung. Wir konnten einen Mitarbeiterinnenpool aufbauen für Nachtwache, sodass das Tagesteam nicht regelmässig auch nachts arbeiten muss.

Die Qualifikation der Kinderspitex Mitarbeiterinnen förderten wir mit spezifischen Weiterbildungen wie z.B. pädiatrische Onkologiepflege oder Pflege tracheotomierter und heimbeatmeter Kinder.

Die Ende 2013 erhobene Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterumfrage zeigte erfreuliche Resultate. Die Kinderspitex hatte erneut überdurchschnittlich hohe Werte. Unsere Mitarbeiterinnen arbeiten sehr gerne und mit grossem Engagement bei uns und fühlen sich wohl. Positive Feedbacks betreuter Familien zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. So schrieb uns eine Mutter : «Sie sind ein Team mit wundervollen, einfühlsamen und professionellen Frauen.»

Wir erleben viel Schönes, aber auch Schweres in der Kinderspitex, z.B. wenn eine Familie mit einem kranken oder behinderten Kind noch bei einem zweiten Kind eine schwere Diagnose erhält. Wir begleiten die betroffenen Familien auf ihrem Weg und legen den Fokus immer auch auf die gesunden Aspekte des Kindes und seiner Familie. Es ist viel Freude und Fröhlichkeit möglich trotz schweren gesundheitlichen Einschränkungen. Das gibt den Familien und auch uns Kraft und Zuversicht.

Birgit Dyla

Leiterin Kinderspitex

Les soins pour les petits prennent toujours plus d'ampleur

Chaque année, les Soins pédiatriques à domicile prennent en charge un plus grand nombre d'enfants (en 2014 : 69 enfants) des régions de Bienne, du Seeland et du Jura bernois. Les heures de soins chez les plus jeunes des clients de Spitex ont augmenté de 72 % en comparaison à l'année précédente. Cette augmentation est, entre autre chose, due au fait que nous effectuons chez plusieurs enfants des interventions durant la nuit. Ces enfants souffrent de pathologies sévères ou de handicaps et nécessitent des soins et de la surveillance également pendant la nuit. Pendant ses nuits, grâce à nos interventions, les parents peuvent dormir en continu et puiser de l'énergie pour assurer les soins durant la journée.

Le team des Soins pédiatriques à domicile s'est agrandi et compte 15 infirmières en Soins pédiatriques à temps partiel. Pour les veilles de nuit, nous avons pu développer un pool de collaboratrices. Grâce à cette mesure, il n'est pas nécessaire que les collaboratrices de l'équipe de jour effectuent régulièrement des services de nuit.

Nous avons encouragé la qualification professionnelle des collaboratrices des Soins pédiatriques à domicile par des formations continues ciblées comme par ex : les soins oncologiques en pédiatrie ou les soins chez des enfants trachéotomisés ou ventilés à domicile.

A la fin de l'année 2013, l'enquête de satisfaction des collaboratrices et des collaborateurs a abouti à des résultats réjouissants. Une fois encore, les résultats des Soins pédiatriques à domicile se sont situés nettement au-dessus de la moyenne. Nos collaboratrices ont du plaisir au travail, s'y engagent pleinement et s'y trouvent à l'aise. Les feed-back positifs des familles accompagnées nous indiquent que nous sommes sur le bon chemin. Voici l'extrait de la lettre d'une maman : « Votre team est composé de femmes merveilleuses, empathiques et professionnelles ».

Nous expérimentons beaucoup de belles choses mais également parfois des événements douloureux. Par ex. quand une famille qui a déjà un enfant handicapé ou malade doit assumer un diagnostic grave chez un deuxième enfant. Il s'agit alors d'accompagner la famille concernée sur sa route en mettant toujours l'accent sur les aspects sains de l'enfant et de sa famille. Malgré les restrictions dues à la maladie, il reste toujours une possibilité de joie et de gaîté.

Birgit Dyla

Responsable des Soins pédiatriques à domicile

Neuer Standort Pieterlen/Lengnau

2014 war für den Standort Pieterlen/Lengnau ein interessantes Jahr. Durch den stetigen Zuwachs an Klienten und Pflegestunden konnten wir unsere Stellenprozentage aufstocken und neue Mitarbeitende anstellen. Dies hatte zur Folge, dass der alte Standort am Mattenweg zu klein wurde für die Bedürfnisse des grossen Aussenstandortes Pieterlen- Lengnau, weshalb wir uns in Pieterlen und Lengnau nach geeigneten grösseren Räumlichkeiten umsahen. Die zentrale Lage des neuen Standortes mit den grosszügigen, freundlichen und hellen Räumen an der Hauptstrasse 1 in Pieterlen überzeugte schlussendlich alle Beteiligten. Nach den Sanierungsarbeiten Anfang 2014 durften wir am 23. April 2014 unsere neu renovierten Geschäftsräume beziehen. Der Standort erstreckt sich über zwei Etagen. Im Erdgeschoss befindet sich das Herzstück der Spitex, die Räume der Einsatzplanung und der Disposition. Im 1. Stock ermöglichen uns mehrere Büroräume ein ruhiges Arbeiten. Der Standort ist so angelegt, dass wir uns weiterhin vergrössern könnten.

Am 16. Mai 2014 durften wir für alle Klienten, Geschäftspartner und Interessierte einen Tag der offenen Tür veranstalten und alle herzlich willkommen heissen. Dieses Angebot wurde rege genutzt.

Durch die zentrale Lage des neuen Standortes sind wir auch gut zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, was unsere Klienten und die Dorfbewohner sehr schätzen.

Wir wurden herzlich empfangen und haben uns gut eingelebt an unserem neuen Standort. Die grösseren Räumlichkeiten ermöglichen uns allen, konzentriert und ruhig zu arbeiten. Wir freuen uns darauf, unseren Klienten auch im kommenden Jahr durch unsere Betreuung eine gute Lebensqualität in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen.

Karin Beyeler

Standortleiterin Pieterlen/Lengnau

Nouvelle antenne à Perles/Longeau

L'année 2014 a été pour notre antenne de Perles/Longeau une année intéressante. Grâce à l'augmentation continue de la quantité de clients et d'heures de soins nos ressources ont pu être augmentées par l'engagement de nouveau personnel. Ainsi, nos vieux locaux du Mattenweg sont devenus trop exigus pour les besoins de la grande antenne externe de Perles/Longeau et nous avons dû rechercher de nouveaux locaux plus adaptés. Les locaux situés à la rue Centrale 1 à Perles avec des espaces volumineux, clairs et agréables, ont finalement convaincu tous les participants. Après les travaux d'assainissement et de rénovation, le 23 avril 2014, nous avons emménagé dans nos nouveaux bureaux. La nouvelle antenne s'étend sur deux étages : Au rez-de-chaussée se trouve le bureau de la planification des interventions, centre névralgique de l'activité de Spitex. Au 1^{er} étage, plusieurs bureaux offrent la possibilité de travailler tranquillement et la disposition des locaux permet d'envisager un agrandissement futur.

Lors de la journée porte ouverte organisée le 16 mai 2014, nous avons souhaité la bienvenue à tous nos clients, partenaires et personnes intéressées. Cette journée a rencontré un franc succès. Grâce à la position centrale de la nouvelle antenne, nous sommes aisément joignable à pied ou par les transports publics, ce que nos clients ainsi que les habitants de la ville apprécient énormément. Après un accueil chaleureux, nous nous sommes bien acclimatés dans notre nouvelle antenne. Les grands espaces nous permettent à tous de travailler tranquillement et avec concentration. Pour l'année prochaine, nous nous réjouissons de donner la possibilité à nos clientes et à nos clients de poursuivre une vie de qualité à domicile dans leur environnement habituel grâce à nos soins.

Karin Beyeler
Responsable d'antenne Perles/Longeau

Bildung/Weiterbildung

Ausbildung

Unserer Organisation ist es sehr wichtig, langfristig eine hohe qualitative Pflege zu fördern, indem wir junge Menschen ausbilden.

Ende 2014 beschäftigten wir 9 FaGe Lernende. Im Sommer schlossen 3 Lernende ihre Ausbildung nach 3 Jahren erfolgreich ab und 3 Lernende begannen ihre Ausbildung. Zusätzlich absolvierten abwechslungsweise 10 Studierende Pflegefachfrauen und -männer HF aus allen Semestern ihre Praktikas bei uns. Die verschiedenen Auszubildenden bringen eine hohe Motivation und aktuellstes Wissen aus den Ausbildungsstätten mit und fordern uns damit positiv heraus.

Unsere Berufsbildnerinnen zeigen ein hohes Engagement in der individuellen Betreuung der Lernenden/Studierenden und sorgen dafür, dass die Auszubildenden ihre Kompetenzen gut erreichen.

Weiterbildung

Bildung und Erwerb von aktuellem Fachwissen in verschiedensten Themengebieten bleibt auch für unsere ausgebildeten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein ständiges Thema. Neben verschiedensten externen Weiterbildungen bieten wir als Spitex Biel-Bienne Regio deshalb auch interne Schulungen mit Fachexperten an, angepasst an die verschiedenen Funktionsstufen.

Im Jahr 2014 fanden gesamthaft 16 interne Weiterbildungsanlässe statt zu pflegetechnischen Themen, häufig anzutreffenden Krankheitsbildern, Kommunikation, Sicherheit, basaler Stimulation, Rai Home care (Abklärungsinstrument) etc.

Die Weiterbildungsdauer bestimmen wir je nach Thema und Anzahl zu schulende Mitarbeitende. Im Angebot findet sich alles von 2-stündigen Schulungen bis zu 3-tägigen Weiterbildungen. Die Themenwahl ist breit abgestützt und ergibt sich aus betrieblichen Entscheiden, Wünschen aus den Pflegeteams sowie neuen Erkenntnissen in medizinisch pflegerischen Themengebieten.

Im Jahr 2014 wurden gesamt 2'128 Stunden Aus- und Weiterbildung geleistet:

Interne Weiterbildungen	250 Teilnehmer/innen	52 Stunden
Sprachlektionen	13 Teilnehmer/innen	30 Lektionen Deutsch-Kurs 30 Lektionen Französisch-Kurs
Externe Weiterbildungen	62 Mitarbeitende	173 Weiterbildungstage

Elisabeth von Allmen

Verantwortliche Bildung/Weiterbildung

Formation/formation continue

Formation

Par la formation de jeunes professionnel(le)s aptes à assurer la relève, notre organisation encourage la qualité des soins sur le long terme. Fin 2014, nous employons 9 apprenantes ASSC. En été, au terme de leurs trois années d'études, 3 apprenantes ASSC ont validé avec succès leur formation et 3 nouvelles apprenantes ont débuté leur cursus de formation.

Par ailleurs, 10 étudiant/es HF de tous les semestres ont effectué leurs stages pratiques chez nous en alternance sur toute l'année. Ces différent/es étudiant/es apportent à notre organisation une grande motivation et un savoir professionnel actualisé issu de leur école. Ils nous sollicitent de manière constructive. Grâce à l'engagement sans relâche de nos formatrices lors de l'accompagnement individuel des apprenant(e)s/ étudiant(e)s ceux/celles-ci atteignent leurs compétences.

Formation continue

Se former et acquérir un savoir professionnel actualisé dans différents domaines constitue un thème récurrent pour nos collaborateurs et nos collaboratrices déjà au bénéfice d'une formation de base.

Outre différentes formations continues externes, Spitex Biel-Bienne Regio offre une palette de plusieurs formations internes ciblées sur les différents niveaux de fonctions. Ces formations sont données par des experts professionnels. En 2014, nous avons organisé 16 formations continues internes sur des thèmes professionnels comme les techniques de soins, les tableaux cliniques des pathologies les plus fréquentes, la communication, la sécurité, la stimulation basale, RAI Home Care (outil d'évaluation des besoins) etc.

La durée d'une formation interne se décide sur base du thème choisi et du nombre de collaborateurs/trices à former. Notre palette d'offre comprend des formations d'une durée variant de 2 heures à 3 jours. Le choix des thèmes retenus pour la formation est fondé sur les décisions de la direction, les souhaits des équipes de soins ainsi que sur les nouvelles connaissances du domaine médical et des soins.

En 2014, nous avons totalisé 2'128 heures de formation continue interne et externe.

Formations internes	250 participants/es	52 heures
Cours de langue	13 participants/es	30 leçons cours d'allemand 30 leçons cours de français
Formations externes	62 collaborateurs/trices	173 journées de formation

Elisabeth von Allmen

Responsable formation/formation continue

Hausarzt und Spitex

Seit vielen Jahren bin ich in Biel als Hausarzt tätig. Die Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in ihrer gewohnten Umgebung ist für mich eine befriedigende und äusserst dankbare Arbeit. Die meisten Patienten schätzen es, solange wie möglich zu Hause wohnen zu können und einen Aufenthalt im Spital oder Altersheim so lange wie möglich hinauszuschieben oder ganz zu verhindern. In Zusammenarbeit mit Spitex können gebrechliche Patienten, welche das Haus nicht mehr verlassen können, lange Zeit gepflegt und betreut, oder würdig in den Tod begleitet werden.

Seit mehr als 20 Jahren engagiere ich mich für die spitalexterne Krankenpflege. In dieser Zeit hat sich sehr viel getan. Durch kontinuierliche Fusionierungsprozesse ist aus verschiedenen öffentlichen, konfessionell-gemeinnützigen und privaten Anbietern eine grosse und umfassende regionale Organisation entstanden.

Das Leistungsangebot konnte zum Vorteil der Patienten und zur Entlastung der Spitäler laufend erweitert, professionalisiert und die Einsatzzeiten ausgedehnt werden. Kinderspitex und neue Kompetenzteams in Palliativpflege, Wundmanagement und Psychiatrie ermöglichen es nun, auch komplexe Pflegesituationen zu Hause in gewohnter Umgebung in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten zu beherrschen. Dabei kommt dem Kontakt vor Ort, der Absprache der Beteiligten und der Koordination durch den Hausarzt eine wichtige Bedeutung zu.

Auf Hausbesuchen habe ich die Möglichkeit, mir von der Situation zu Hause ein informatives Bild zu machen. Dabei treffe ich manchmal auch desolate Zustände mit unzumutbaren sozialen und hygienischen Bedingungen an. Nach erfolgreicher Wohnungssanierung und Spitexunterstützung sind die betroffenen Menschen meist dankbar, wieder ein würdiges Leben in den eigenen vier Wänden führen zu können. Oftmals wird von den Patienten bemängelt, dass die Betreuungspersonen der Spitex immer wieder wechseln. Es könne vorkommen, dass jeden Tag eine andere Person erscheine, über die Gepflogenheiten und Bedürfnisse aufgeklärt werden müsse und es dann doch anders mache als gewünscht. Das hängt zum Teil mit der Grösse des Betriebes und der Beschäftigung von Teilzeitangestellten zusammen. Dass das mühsam und unbefriedigend ist, lässt sich leicht nachvollziehen. Als Hausarzt bin ich da im Vorteil. Meine Patienten haben immer die gleiche Ansprechperson, sie kennen mich und ich kenne sie, daraus ergibt sich die geschätzte Vertrautheit. Bei Spitex Biel probieren wir diesem Bedürfnis der Patienten noch näher zu kommen, indem wir unsere Planung auf Kontinuität optimieren. Der Erfolg wird sich in der nächsten Kundenzufriedenheitsumfrage zeigen.

Dr. med. H. Walter, Vorstandsmitglied

Médecin de famille et Spitex

J'exerce comme médecin de famille à Bienne depuis de nombreuses années et accompagner des personnes ayant besoin d'aide dans leur environnement habituel est une tâche satisfaisante pour laquelle je suis extrêmement reconnaissant. La plupart des patients apprécient la possibilité d'habiter à la maison le plus longtemps possible en repoussant le plus loin possible, voir en prévenant une admission à l'hôpital ou dans un établissement médico-social. Grâce à la collaboration de Spitex, des personnes fragiles qui ne peuvent plus quitter leur domicile, ont la possibilité d'être soignées et accompagnées sur une longue durée. Elles ont également la possibilité d'être accompagnées dignement à la fin de leur vie.

Je me suis engagé pour le développement des soins ambulatoires depuis plus de vingt ans. Durant ce laps de temps, l'activité dans ce domaine a été intense. Suite aux processus de fusions continuels des différentes organisations d'utilité publique, privées ou inter confessionnelle, une seule grande organisation régionale de soins à domicile a vu le jour. L'élargissement et la professionnalisation de l'offre de prestations ainsi que l'étendue des heures d'interventions a représenté un avantage pour les patients et une décharge pour l'hôpital. Les Soins pédiatriques à domicile ainsi que les nouveaux team de compétence en soins palliatifs, soins de plaies et soins psychiatriques donnent la possibilité de garantir une prise en charge de situations complexes à domicile dans un environnement habituel en collaboration avec les médecins traitants. Dans ces situations, la communication sur place, le réseau entre les participants et la coordination avec le médecin de famille revêt une immense importance. En effectuant des consultations à domicile, j'ai la possibilité de m'informer de manière objective sur la situation du patient à domicile. Il est vrai que parfois, je rencontre des situations désolantes de patients vivant dans des conditions sociales et d'hygiène inacceptables. Avec un assainissement de leur appartement et avec le soutien de Spitex, ces personnes sont le plus souvent reconnaissantes d'avoir la possibilité de poursuivre une vie digne dans leur « chez soi ». Souvent les patients se plaignent du changement de personnel de Spitex : Il arrive parfois que chaque jour une nouvelle personne se présente, qui doit être informée sur les besoins et les habitudes du patient et qui finalement exécute le travail différemment de ce que l'on souhaite. Cela est dû en partie à la grandeur de l'organisation et à l'engagement de personnel à temps partiel, mais l'on comprend aisément que pour les patients cela soit pénible et insatisfaisant. Comme médecin de famille, tous mes patients ont toujours la même personne de référence et c'est un avantage. Ils me connaissent et je les connais, il en résulte une relation de confiance appréciée. A Spitex Bienne, nous nous efforçons de répondre à ce besoin des patients en optimisant la planification des interventions pour avoir une meilleure de continuité. Les résultats de la prochaine enquête de satisfaction clients nous montreront si nos objectifs sont atteints.

Dr. méd. H. Walter, membre du comité

Spitex-Spitin, die Zusammenarbeit mit dem Spitalzentrum Biel

Wir im Spitalzentrum Biel sind immer wieder froh, wenn wir Patienten nach Hause entlassen können. Oftmals ist das ein grosses Problem, da der Gesundheitszustand des Patienten dies noch nicht zulässt, jedoch die medizinisch-ärztliche Betreuung für den Patienten abgeschlossen ist. In diesem Fall ist die Spitex Biel-Bienne Regio ein zuverlässiger Partner.

Seit ca. 2 Jahren haben wir einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen, in dem geregelt ist, welche Unterlagen wann und wo sein müssen, welche Medikamente dem Patienten mitgegeben werden oder auch, wie die gegenseitige Kommunikation bei einem Patientenübertritt ablaufen muss.

Benötigt ein entlassener Patient einen komplexen Wundverband, informiert sich eine Spitex Mitarbeiterin vor Ort wie die Wunde verbunden werden muss. So kann sie den zukünftigen Klienten kennenlernen und ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Das schätzen wir sehr.

Im Spitalzentrum Biel gibt es ein grosses Angebot an Weiterbildungen, welche auch für die Mitarbeiter der Spitex Biel offen stehen. Zudem treffen sich einmal jährlich alle Spitexorganisationen der Region zum Austausch mit einem fachlichen Input im Spitalzentrum Biel.

Ein sehr hilfreiches und qualitativ sehr gutes Angebot bietet die Spitex Biel-Bienne Regio mit ihrer Kinderspitex. Bei Kindern ist es noch wichtiger, dass sie so rasch wie möglich in ihr familiäres Umfeld zurück können. Auch während der Nacht ist zeitweise eine Betreuung des Kindes möglich.

In den letzten Jahren wurde das Angebot der Spitex Biel-Bienne Regio immer mehr ausgebaut und spezialisiert, was für die Patienten bei Austritt aus dem Spital sehr wichtig ist. Somit wissen wir unsere gemeinsamen Patienten/Klienten gut betreut und gepflegt.

Wir würden uns freuen, wenn in Zukunft die palliative Betreuung weiter ausgebaut wird.

Yvonne Basile

Pflegeentwicklung Spitalzentrum Biel, Vorstandsmitglied



« Spitex-Spitin », la collaboration avec l'hôpital de Bienne

À l'hôpital de Bienne, nous sommes toujours heureux de voir nos patients retourner à domicile. Bien souvent, le traitement est terminé sur le plan médical mais le retour à domicile présente un problème parce que l'état de santé du patient n'est pas encore suffisamment bon. Grâce à Spitex Biel-Bienne Regio, nous avons un partenaire fiable pour la poursuite des soins au domicile du patient.

Depuis environ 2 ans, l'hôpital de Bienne a conclu avec Spitex Biel-Bienne Regio un contrat de collaboration qui règle les questions documentaires, quels médicaments doivent être donnés au patient et comment la communication réciproque doit se dérouler lors du transfert d'un patient.

Par exemple, si un patient sortant de l'hôpital nécessite un soin de plaie complexe, la collaboratrice de Spitex s'informe à l'hôpital sur la méthode à appliquer pour la réfection du pansement. Elle peut ainsi déjà faire connaissance avec le futur client et établir une relation de confiance. Nous apprécions beaucoup ce mode de faire.

L'hôpital de Bienne dispose d'une offre importante de cours de formation continue accessible au personnel de Spitex Bienne. Par ailleurs, chaque année, l'hôpital de Bienne organise un échange professionnel avec une intervention sur un sujet d'actualité et invite toutes les organisations de soins à domicile à se rencontrer.

Par le biais des Soins pédiatriques à domicile, Spitex Biel-Bienne Regio dispose de prestations attractives et de qualité où la prise en charge de nuit d'un enfant est également possible. Les enfants hospitalisés nous montrent qu'ils ont encore plus besoin de retourner le plus rapidement possible dans leur environnement familial.

Ces dernières années, Spitex Biel-Bienne Regio a développé son offre vers des soins de plus en plus spécialisés ce qui revêt une importance capitale pour les patients lors de leur sortie de l'hôpital. Grâce à cette offre, nous savons que nos patients /clients communs seront bien soignés et accompagnés.

Nous serions heureux de voir dans le futur se développer l'offre déjà existante en matière de soins palliatifs.

Yvonne Basile

Développement des soins, hôpital de Bienne, membre du comité

Rückblick Finanzen 2014

Ende 2013 hat der Grosse Rat die Sparrunde 2014 eingeläutet. Nach einem Jahr Ruhe am Leistungsvertragshorizont stellt der Kanton die Unterstützung bei den hauswirtschaftlichen Leistungen ein. Innerhalb von drei Monaten musste ein neues Betriebskonzept aufgestellt, die Klienten informiert und das Personal geschult werden. Dies bedeutete aber auch schmerzhaftes Kündigungen bei Mitarbeiterinnen, welche für die neuen Jobanforderungen die falschen Qualifikationen mitbringen. Ende 2014 kam das Aufschnaufen auf allen Führungsstufen. Die Hauruckübung hat funktioniert. Die Hauswirtschaft schliesst bei einer Vollkostenbetrachtung mit einem kleinen Gewinn ab. Wie lange können wir aber noch als städtische Spitex solche von Oben verordneten Sparübungen mittragen? Und wie sieht wohl die Situation vor Ort bei den Klientinnen aus, welche aus finanziellen Gründen auf die Leistungen der Spitex im Bereich Sozialbetreuung und Unterstützung verzichten müssen? Dies interessiert aber in Bern wohl niemanden.

Bei den hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen gab es im Jahr 2014 einen Einbruch von 7'000 Stunden (-27.2%). In zwei Betriebsjahren haben unsere Klientinnen somit auf 10'500 Stunden Unterstützung im HWL-Bereich verzichtet. Die verrechenbaren Stunden Pflege (KLV Art. 7) stiegen im gleichen Zeitraum um 9'370 Stunden (12.2%). Zusammengezählt ergibt dies wie bereits im Vorjahr ein kleines Wachstum von 2.3%. Die unproduktiven Stunden sanken in diesem Jahr wieder, womit die Produktivität um knapp 2% steigt. Die Sensibilisierung von Kader und Mitarbeiterinnen ab dem Herbst 2013 hat sich in diesem Thema sehr gelohnt. Wir müssen aber auch im 2015 weiter daran arbeiten.

Die Ausbildungsverpflichtung für das Jahr 2014 wurde wieder über 100% erfüllt (Soll 2014 gemäss Leistungsvertrag: mind. 75%). Wir sind weiterhin stolz darauf, ein funktionierender Ausbildungsbetrieb zu sein. Lernende auszubilden lohnt sich aus unserer Sicht!

Bilanz/Erfolgsrechnung

Wenn die GEF (Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern) pünktlich zahlt, dann ist die Liquidität bei normalem Geschäftsgang gesichert. Leider entsprachen die Zahlungstermine nicht der vertraglichen Vereinbarung und dies hat uns dazu gezwungen, im Sommer 2014 eine zusätzliche Sicherheit mit der Stadt Biel in Form eines Rahmenkredites über Fr. 1'000'000 auszuhandeln. Dank dem bisherigen Rahmenkredit durch die Hausbank musste die Hilfe der Stadt Biel aber nicht beansprucht werden. Seit dem Oktober 2014 rechnen wir mit den meisten Krankenkassen «elektronisch» ab. Das bedeutet dass die Krankenkasse die Rechnung in der von ihr gewünschten Form als Datensatz wesentlich früher erhält und somit auch die Zahlungen spürbar früher auslösen kann. Die durchschnittliche Zahlungsfrist bei den Guthaben hat sich im 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 10 Tage reduziert !

Im Jahr 2014 resultiert ein Gewinn von Fr. 61'329, dieser wird den bestehenden Rückstellungen «Allgemein» gutgeschrieben. Für neue Projekte, die bereits im 2014 gestartet aber noch nicht abgerechnet sind, werden Rückstellungen über Fr. 175'000 der Jahresrechnung belastet. In der Jahresrechnung des Betriebs ist die Sparübung bei der Hauswirtschaft gut sichtbar. Die Abgeltungen seitens Kantons sinken, dafür steigt der direkt an Krankenkassen und Klientinnen verrechnete Ertrag. Neu beträgt der Kantonsanteil nur noch 45 % am Ertrag.

Thomas Zwygart
Leiter Finanzen und IT

Rétrospective sur les finances 2014

Dés la fin 2013, le Grand Conseil a sonné l'avènement des mesures d'économies 2014. Après une année de brève accalmie dans l'horizon des contrats de prestations, le canton a cessé de payer les subventions accordées pour les prestations d'aide ménagères. En trois mois, nous avons eu la lourde tâche de mettre sur pied un nouveau concept, d'informer les client(e)s et de former le personnel. En parallèle, de douloureux licenciements ont dû être prononcés chez des collaborateurs apportant les fausses qualifications pour les exigences du nouveau job. Heureusement, la fin de l'année 2014 a apporté une grande bouffée d'air à tous les niveaux de la Direction parce que la mise en pratique tambour battant du nouveau concept a fonctionné et que les résultats de l'aide ménagère ont même démontré une légère progression (coûts complets). Pendant combien de temps pourrons nous encore, comme organisation de soins à domicile citadine, participer à de tels exercices d'économies ordonnés depuis les échelons supérieurs ? Et comment les client(e)s qui ont dû pour des raisons financières renoncer aux prestations de Spitex dans le domaine de l'accompagnement social et de l'encadrement vivent-ils/elles cette situation ? A Berne, cela n'intéresse probablement personne !



La quantité de prestations d'aide ménagère et d'accompagnement social a diminué de 7000 heures en 2014 (-27.2 %). Cela veut dire, qu'en deux ans, nos clients ont renoncé à 10'500 heures de soutien dans le domaine de l'aide ménagère. Durant la même période, la quantité d'heures facturables dans le domaine des soins (OPAS art. 7) a augmenté de 9'370 heures (12.2 %). Au total, les résultats démontrent, comme l'année passée déjà, une infime progression de 2.3 %. Cette année, la diminution des heures non productives est également perceptible et le taux de productivité a augmenté de 2 %. La sensibilisation des cadres et des collaborateurs sur ce thème en automne 2013 a porté ses fruits et nous poursuivrons le travail sur cet objectif en 2015.

En 2014, le standard pour l'obligation de former a une nouvelle fois été rempli à 100 % (exigence du contrat de prestation min. 75 %). Nous exprimons notre fierté d'être une organisation formatrice qui atteint ses objectifs et nous attachons une grande importance à la formation des apprenants et des apprenantes



Bilan/compte de résultats

Si la DSPPS (Direction de la Santé publique et de la Prévoyance sociale du canton de Berne) paie ses subventions ponctuellement, nous disposons des liquidités nécessaires pour assurer la marche des affaires courantes. Malheureusement cette année, les délais de paiement n'ont pas correspondu aux accords conventionnels et nous ont obligé, en été 2014, à négocier une sécurité supplémentaire avec la ville de Bienne sous forme d'un crédit cadre de frs. 1'000'000. Cependant, grâce au crédit cadre actuel de notre banque, l'aide matérielle de la ville de Bienne n'a pas dû être sollicitée. Depuis octobre 2014, la plupart des caisses maladies possèdent un système de facturation électronique : La caisse maladie reçoit notre facture par enregistrement électronique beaucoup plus tôt, ce qui fait que les paiements sont également libérés plus tôt. Nous avons constaté que la durée moyenne du délai de paiement des factures en 2014 s'est réduite de 10 jours en comparaison à l'année précédente.

En 2014, nous avons fait un bénéfice de frs 61'329 qui sera provisionné dans le compte général. Nous avons également provisionné plus de frs 175'000 dans le bilan annuel pour les nouveaux projets débutés en 2014 mais qui ne sont pas encore décomptés. Le résultat du bilan annuel illustre clairement l'exercice d'économie fait dans le domaine de l'aide ménagère : les subventions du canton baissent, en revanche les montants directs facturés aux caisses-maladies et aux clients augmentent. Nouveau : la participation cantonale ne représente plus que le 45 % du produit final.

Thomas Zwygart

Responsable finances et informatique

Jahresabschluss

Bilan annuel

Bilanz/bilan

Aktiven/actifs	31.12.2014	31.12.2013
<i>Umlaufvermögen/actifs circulants</i>		
Flüssige Mittel/liquidités	175'515.01	51'675.88
Wertschriften/titres	5'000.00	15'000.00
Debitoren/débiteurs	1'038'783.45	1'066'298.80
– Delkredererückstellung/ducroire	- 30'000.00	- 55'000.00
Andere kurzfristige Forderungen/autres créances à court terme	–	164.15
Guthaben aus Subventionszahlungen Kt. Bern/ Créances au versement de subventions canton de Berne	988'547.59	1'020'715.03
Materialvorräte/stock de matériel	15'000.00	15'000.00
Aktive Abgrenzungsposten/actifs de régularisation	117'255.20	128'726.75
<i>Anlagevermögen/actifs immobilisés</i>		
Maschinen, Mobilier und EDV-Anlagen/ machines, mobilier et infrastructures informatiques	4.00	4.00
Fahrzeuge/véhicules	1.00	1.00
Einbauten in fremde Gebäude/transmutations bâtiments tiers	1.00	1.00
Total Aktiven/total actifs	2'310'107.25	2'242'586.61

Passiven/passifs	31.12.2014	31.12.2013
<i>Fremdkapital kurzfristig/dettes à court terme</i>		
Kreditoren/créanciers	134'194.55	280'976.16
Verbindlichkeiten gegenüber Vereinsrechnung Spitex Biel-Bienne Regio/ obligation par rapport au compte de l'association Spitex Biel-Bienne Regio	368'627.91	459'942.75
Passive Abgrenzungsposten/passifs de régularisation	789'692.95	677'030.05
<i>Fremdkapital langfristig/dettes à long terme</i>		
Rückstellungen/provisions	542'559.68	349'605.49
<i>Eigenkapital/capitaux propres</i>		
Eigenkapital per 1.1./capital propre au 1.1.	475'032.16	475'032.16
Total Passiven/total passifs	2'310'107.25	2'242'586.61

Erfolgsrechnung/compte de résultats

Ertrag/produits	2014	2013
Ertrag Pflege und Hauswirtschaft/produits soins et ménage	5'766'046.75	5'343'822.30
Einnahmen anderer Fachbereiche/ produits d'autres domaines spécialisés	237'433.30	234'414.75
Einnahmen übrige Leistungen/produits d'autres prestations	36'033.20	38'589.70
Einnahmen Pflegematerial und Mahlzeiten/ produits matériel de soins et repas	33'023.50	47'157.85
Beiträge gem. Verträge Kinderspitex/ cotisations selon contrats Spitex pour enfants	252'184.40	169'350.55
Kapitalzinsertrag/produits d'intérêts	339.70	998.45
Auflösung Rückstellung/réduction provisions	–	298'362.39
Subventionen Kt. Bern/Subventions canton Berne	5'224'406.61	5'446'401.31
A.o. Ertrag/produit extraordinaire	64'081.95	77'360.80
Total Ertrag/total produits	11'613'549.41	11'656'458.10

Aufwand/charges	2014	2013
Besoldungen/salaires	8'361'813.30	8'613'178.95
Sozialleistungen/charges sociales	1'408'355.10	1'445'327.80
Arbeitsleistungen Dritter/prestations de travail de tiers	229'073.16	276'878.54
Personalnebenaufwand/autres charges de personnel	226'766.05	292'709.40
Sach- und Transportaufwand/charges matériel et transport	317'530.26	337'881.28
Unterhalt und Reparaturen/entretiens et réparations	11'435.65	14'349.80
Aufwand für Anlagennutzung/charges pour biens investis	162'940.65	115'521.58
Raumaufwand/charges de locaux	180'404.85	149'162.25
Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand/ charges d'administration, d'informatique et publicité	449'047.05	381'554.55
Versicherungen, Gebühren u. Finanzaufwand/ assurances, taxes et charges financières	29'469.75	29'482.45
Bildung Rückstellungen/créer provisions	236'328.59	–
Übriger Betriebsaufwand/autres dépenses	385.00	411.50
Total Aufwand/total charges	11'613'549.41	11'656'458.10

Vereinsrechnung

Comptes de l'association

Bilanz/bilan

Aktiven/actifs	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel/liquidités	356'916.67	147'293.87
Wertschriftendepot/dépôt de titres	4'538.00	144'247.00
forderungen gegenüber Betriebsrechnung/ créances envers le bilan de l'entreprise	368'627.91	459'942.75
Verrechnungssteuer/impôt anticipé	1'550.15	1'946.70
Total Aktiven/total actifs	731'632.73	753'430.32

Passiven/passifs		
Fonds für Personal/fonds pour le personnel	653'472.01	677'450.81
Fonds für Kinderspitex/fonds pour soins pédiatriques à domicile	57'424.17	55'229.69
Fonds für Palliative Care/fonds pour soins palliatifs	20'736.55	20'749.82
Total Passiven/total passifs	731'632.73	753'430.32



Erfolgsrechnung/compte de résultats

Fonds	2014	2013
Fonds für Personal/fonds pour le personnel		
Zugänge (Spenden Mitgliederbeiträge)/ rentrées de fonds (dons, cotisations)	39'901.20	51'140.35
Verzinsung/intérêts	-434.10	332.61
Leistungen/prestations(Betriebliches Gesundheitsmanagement, Polo-Shirts, Ausbau Räumlichkeiten KiSpi/Team Psy)	- 63'445.90	- 59'537.00
Veränderung/changement	-23'978.80	-8'064.04
<i>Kontrollrechnung</i>		
Saldo Fonds 31.12./solde fonds 31.12.	653'472.01	677'450.81
Saldo Fonds 01.01./solde fonds 01.01.	677'450.81	685'514.85
Veränderung/changement	-23'978.80	-8'064.04
Fonds für Kinderspitex/fonds pour soins pédiatriques à domicile		
Zugänge (Spenden)/rentrées de fonds (dons)	2'859.46	12'792.75
Verzinsung/intérêts	-35.38	20.98
Leistungen/prestations (Geschenke für Kinder)	-629.60	-910.05
Veränderung/changement	2'194.48	11'903.68
<i>Kontrollrechnung</i>		
Saldo Fonds 31.12./solde fonds 31.12.	57'424.17	55'229.69
Saldo Fonds 01.01./solde fonds 01.01.	55'229.69	43'326.01
Veränderung/changement	2'194.48	11'903.68
Fonds für Palliative Care/fonds pour soins palliatifs		
Zugänge (Spenden)/rentrées de fonds (dons)	–	–
Verzinsung/intérêts	-13.27	9.51
Leistungen/prestations	–	–
Veränderung/changement	-13.27	9.51
<i>Kontrollrechnung</i>		
Saldo Fonds 31.12./solde fonds 31.12.	20'736.55	20'749.82
Saldo Fonds 01.01./solde fonds 01.01.	20'749.82	20'740.31
Veränderung/changement	-13.27	9.51



Reluko Treuhand AG
Friedburgstrasse 34
Postfach
2501 Biel-Bienne
Tel. 032 322 13 66
Fax 032 323 10 78

CH-101.299.090 MWST

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

Vereins Spitex Biel-Bienne Regio, Biel/Bienne

Als Revisionsstelle haben wir die Vereins-Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Spitex Biel-Bienne Regio, Biel/Bienne, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Biel/Bienne, den 11. März 2015

Reluko Treuhand AG

Thomas Schwab
leitender Revisor | RAB 103516

Walter Zesiger

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Revisionen · Unternehmens- und Steuerberatungen

Mitglied TREUHAND | SUISSE



Reluko Treuhand AG
Friedburgstrasse 34
Postfach
2501 Biel-Bienne
Tel. 032 322 11 66
Fax. 032 323 10 78

CHE-101.299.090 MWST

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint à l'attention de la réunion des membres de

l'Association Spitex Biel-Bienne Regio, Biel/Bienne

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes et annexe) de l'Association Spitex Biel-Bienne Regio, Biel/Bienne pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2014.

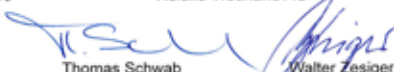
La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au comité de direction alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Biel/Bienne, le 11 mars 2015

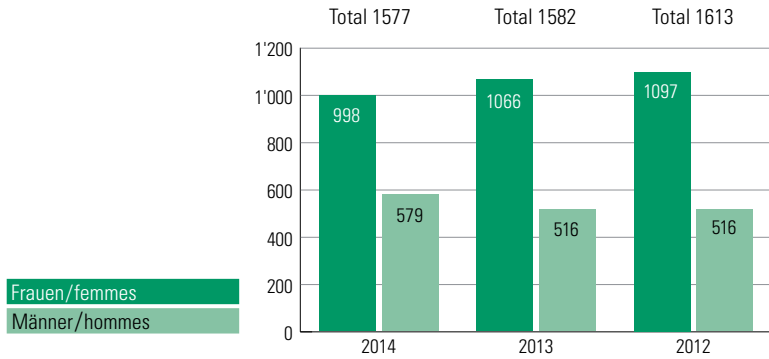
Reluko Treuhand AG


Thomas Schwab Walter Zesiger
réviseur responsable | ASR 103516

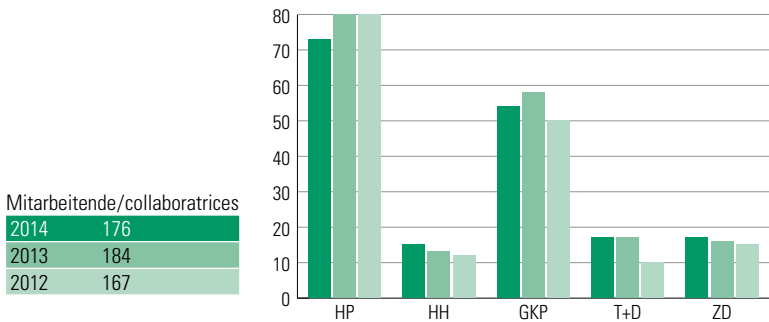
Accompagnement:

- Comptes annuels (bilan, compte des résultats, annexe)

Anzahl Klienten
Nombre de clients

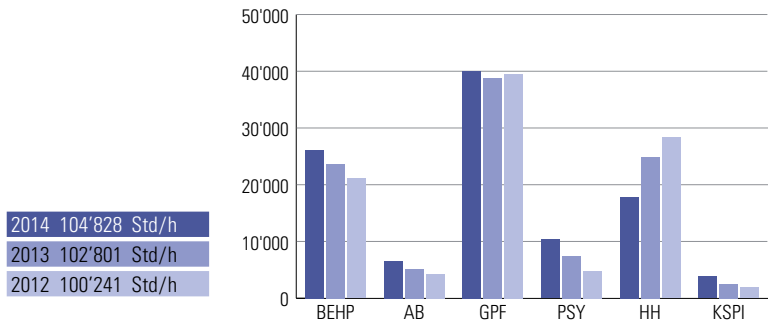


Personalstand aufgeteilt in die verschiedenen Funktionen
Situation du personnel répartie selon les diverses fonctions



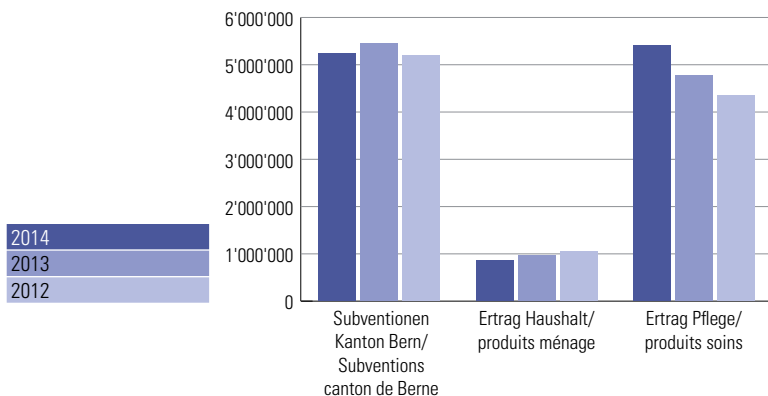
- HP Hauspflege/aides familiales
- HH Haushalt/aides ménagères
- GKP Gesundheits- und Krankenpflege/santé et soins infirmiers
- T+D Teamleitung + Disposition/responsables d'équipe et planificatrices
- ZD Zentrale Dienste/service central

Vergleich fakturierte Stunden Comparaison des heures facturées



BEHP	Behandlungspflege/soins techniques	HH	Hauswirtschaft/ménage
AB	Abklärung und Beratung/évaluation et conseil	KiSpi	Kinderspitex Biel-Bienne Regio/ soins pédiatriques à domicile Biel-Bienne Regio
GPF	Grundpflege/soins de base		
PSY	Psy. Pflege/soins psychogériatriques		

Ertragssituation Situation du rendement



Vorstand Spitex Biel-Bienne Regio

Comité Spitex Biel-Bienne Regio

Martin Wiederkehr

Berater/Lehrer in Biel/conseiller/enseignant à Bienne

Präsident seit 2004, wohnhaft in Biel/président depuis 2004, vivant à Bienne

Marc R. Bercovitz

Fürsprecher in Biel/avocat à Bienne

Vizepräsident, im Vorstand seit 2005, wohnhaft in Lengnau/vice-président, membre depuis 2005, vivant à Lengnau

Yvonne Basile

Qualitätsbeauftragte Pflege/responsable de la qualité du secteur des soins

im Vorstand seit 2013, wohnhaft in Evillard/membre depuis 2013, vivant à Evillard

Samuel Grünenwald

Kaufmann/commerçant

im Vorstand seit 2009, wohnhaft in Biel/membre depuis 2009, vivant à Bienne

Brigitte Röthl

Pflegefachfrau HF und dipl. Gerontologin HF/infirmière ES, gérontologue diplômée ES

im Vorstand seit 2008, wohnhaft in Pieterlen/membre depuis 2008, vivant à Pieterlen

Karin Thomas

Pflegeexpertin in Biel/experte en soins infirmiers

im Vorstand seit 2008, wohnhaft in Lyss/membre depuis 2008, vivant à Lyss

Dr. med. Heinz Walter

Arzt in Biel/médecin à Bienne

im Vorstand seit 1997, wohnhaft in Ipsach/membre depuis 1997, vivant à Ipsach

Liste der Spender und Gönner

Liste des donateurs

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern und Gönnern.

Ebenfalls herzlichen Dank für alle Spenden, die wir im Gedenken an Verstorbene erhalten haben.

Un grand merci à tous les donateurs. Nous remercions également pour tous les dons reçus à la mémoire des défunts.

Bart Bruno, Biel

Baugeno Friedheim, Biel

Blaise Jacques, Biel

Bütikofer Elisa, Biel

Christkatholische Kirchgemeinde Biel

Donnschtigscafe Hinterkappelen

Einkaufsgenossenschaft Biel

Frauenverein Kappelen

ID Informatique, La Chaux-de-Fonds

Jschi Peter, Pieterlen

Kath. Pfarramt St. Martin

Kirchgemeinde Nidau

Kirchgemeinde Seedorf

Kirchgemeinde Tschugg

Koenig Marceline, Biel

Läderach Walter, Lengnau

Landfrauenverein Aegerten

Rinderknecht Jürg, Baar

Stephanskirche Biel

Scholl René, Pieterlen

Staufer Werner und Lisel, Biel

Wyss Erwin, Dr. med., Biel



Spitex Biel-Bienne Regio

Geschäftsstelle/siège principal

Geschäftsleiter/directeur

- Markus Irniger

Betriebsmanager/Stv. Geschäftsleiter

Gestion de l'organisation/directeur adjoint

- Markus Irniger, ad interim

Leiterin Human Resources HR/responsable ressources humaines RH

Mitglied der Geschäftsleitung/membre de la direction

- Nicole Brönnimann

Leiter Finanzen und Administration/

responsable des finances et de l'administration

Mitglied der Geschäftsleitung/membre de la direction

- Thomas Zwygart

Qualitätsverantwortliche/responsable qualité

- Susanne Nydegger

Assistentin Geschäftsleitung, Leiterin Servicecenter/

Assistante de direction/responsable servicecenter

- Renate Schlup

Psychiatrie-Team/Soins psychiatriques

Leiter/responsable

- Daniel Stucki

Kinderspitex/Soins pédiatriques à domicile

Leiterin/responsable

- Birgit Dyla

Standorte/antennes Spitex Biel-Bienne Regio

Standortleiter/innen/responsable des antennes

- Renate Gruber, Standort I/antenne Biel-Bienne I
- Stefan Steinwede, Standort II/antenne Biel-Bienne II
- Sabine Maurer, Standort III/antenne Biel-Bienne III
- Rita Egger, Standort IV/antenne Biel-Bienne IV
- Karin Beyeler, Standort/antenne Pieterlen-Lengnau
- Rhea Cervini, Standort/antenne Evillard-Magglingen

Leistungen/prestations

- Bedarfsabklärung/évaluation des besoins – conseils
- Behandlungspflege/soins techniques
- Grundpflege/soins de base
- Haushalthilfe/aide ménagère
- Spitalexterne Psychiatriepflege/soins psychiatriques
- Spitalexterne Palliativepflege/soins palliatifs
- Wundmanagement/soins des plaies
- Kinderspitex/soins pédiatriques à domicile

Öffnungszeiten Anmeldungen/heures d'ouverture

Montag bis Freitag/du lundi au vendredi

8 h – 12 h und/et 13.30 h – 17 h

Ausserhalb dieser Zeiten sprechen Sie bitte auf den Telefonbeantworter.

En dehors de ces heures, veuillez laisser un message sur le répondeur.

Adressen/adresses

Spitex Biel-Bienne Regio

Geschäftsstelle/siège principale

Kinderspitex Biel-Bienne Regio/Soins pédiatriques à domicile Biel-Bienne Regio

Standorte/Antennes Biel-Bienne

Zentralstrasse 115 Nord, rue Centrale

Postfach 7149/case postale 7149

2500 Biel/Bienne 7

Telefon/téléphone 032 329 39 00

Telefax/téléfax 032 329 39 12

e-mail : info@spitex-biel-regio.ch

www.spitex-biel-bienne-regio.ch

Spitex Biel-Bienne Regio

Standort Evilard-Maggingen/Antenne Evilard-Macolin

«Beau-Site»

Chemin de la Maison Blanche 2a

2533 Evilard

Telefon/téléphone 032 329 39 00

Telefax/téléfax 032 323 67 15

e-mail : evilard-maggingen@spitex-biel-regio.ch

Spitex Biel-Bienne Regio

Standort Pieterlen/Lengnau/Antenne Perles/Longeau

Hauptstrasse 1

2542 Pieterlen

Telefon/téléphone 032 329 39 00

Telefax/téléfax 032 377 32 70

e-mail : pieterlen-lengnau@spitex-biel-regio.ch

immer – überall – für alle

0842 80 40 20 (CHF 0.08/MIN)

